



# Luzerner Homöopathie Zeitung

Lesen Sie,

- **Eine kleine Geschichte** Seite 3-4
- **Teil 6. Zu den Miasmen** Seite 5-8
- **Kursangebot und Vorträge** Seite 9
- **Sommerlektüre** Seite 10

**Liebe Homöopathiebegeisterte,**

die Geschichte vom zufriedenen Fischer auf Seite 3 und 4 hat mir so gut gefallen, dass ich Sie Ihnen auch gerne zum Lesen weitergeben möchte. Schliesslich ist das Leben doch zum geniessen da, oder? Neugierig? Dann blättern Sie um! Viel Vergnügen!

Wie Sie dem beiliegenden Brief „wichtige Information“ entnehmen können, ändert sich meine Praxisnummer, bzw. schaffe ich sie ab. Neu erreichen Sie mich über die Natelnummer 079 309 76 07. Weiteres lesen Sie bitte im Brief.

Es hat ein paar Änderungen im Hausapothekekurs- Programm gegeben. Da in meinem Freundeskreis das akute Heiratsfieber ausgebrochen ist, habe ich den zweitägigen Hausapothekekurs abgesagt und sogleich ein neues Datum festgelegt. Die neuen Daten finden Sie nun auf Seite 9.

Wer noch eine Sonnencreme Solar 7 ausprobieren möchte, kann sich bei mir melden. Ich habe noch ein paar Kleine 75ml für Fr. 12.- und Grosse 200ml für Fr. 26.- anzubieten (haltbar bis Mai 2014).

## **ZUR INFO**

**Ferienabwesenheit vom 21. Juli bis und mit 11. August.**

**In dieser Zeit übernimmt Frau Maria Henggeler meine Vertretung**



Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Sommer- und Ferienzeit.

Manuela Stimming

## Der zufriedene Fischer

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen, schneeweißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guten Dinge drei sind und sicher ist, ein drittes Mal: klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigarettenschachtel angelt. Aber bevor er das Gesuchte gefunden, hat ihm der eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeuges, schließt die eilfertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum messbare, nie nachweisbare zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist - der Landessprache mächtig - durch ein Gespräch zu überbrücken versucht.

*"Sie werden heute einen guten Fang machen."*

Kopfschütteln des Fischers. *"Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist."* Kopfnicken des Fischers.

*"Sie werden also nicht ausfahren?"* Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität des Touristen. Gewiss liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpasste Gelegenheit. *"Oh? Sie fühlen sich nicht wohl?"* Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenen Wort über.

"Ich fühle mich großartig", sagt er. "Ich habe mich nie besser gefühlt." Er steht auf, reckt sich, als wollte er demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist. "Ich fühle mich phantastisch."

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht: *"Aber warum fahren Sie dann nicht aus?"* Die Antwort kommt prompt und knapp.

"Weil ich heute morgen schon ausgefahren bin." *"War der Fang gut?"* "Er war so gut, dass ich nicht noch einmal ausfahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen gefangen."

Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopft dem Touristen auf die Schulter. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis. "Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug!" sagte er, um des Fremden Seele zu erleichtern. "Rauchen Sie eine von meinen?"

*"Ja, danke."*

Zigaretten werden in Münder gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen. *"Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen"*, sagt er, *"aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus, und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht sogar zehn Dutzend Makrelen fangen. Stellen Sie sich das mal vor!"*

Der Fischer nickt.

"*Sie würden*", fährt der Tourist fort, "*nicht nur heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren - wissen Sie, was geschehen würde?*"

Der Fischer schüttelt den Kopf.

"*Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen - eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden...*", die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme, "*Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber herumfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisung geben, sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren - und dann...*" - wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache. Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen. "*Und dann!*", sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache. Der Fischer klopft ihm auf den Rücken wie einem Kind, das sich verschluckt hat. "Was dann?" fragt er leise.

"*Dann*", sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, "*dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen - und auf das herrliche Meer blicken.*"

"Aber das tu ich ja schon jetzt", sagt der Fischer, "ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört." Tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist nachdenklich von dannen, denn früher hatte er auch einmal geglaubt, er arbeite, um eines Tages einmal nicht mehr arbeiten zu müssen, aber es blieb keine Spur von Mitleid mit dem ärmlich gekleideten Fischer in ihm zurück, nur ein wenig Neid.

Geschichte von Heinrich Böll

# Miasmen

## Körperliche Symptome

Das tuberkuläre Miasma ist die Kombination von Psora und Syphilis. Das heisst diese Menschen sind so **empfindlich** wie psorische Menschen, dazu kommt der **aggressive, zerstörende** syphilitische Teil. In der Familienanamnese sind häufig eine oder mehrere Tuberkulose-Erkrankungen zu finden. Diese Menschen sind anfällig auf **Lungenentzündungen, Heiserkeit, Husten und andere Atemwegerkrankungen**. Auch die Tendenz zu Mittelohrentzündungen ist diesem Miasma zuzuordnen. **Diese Menschen verlangen nach Dingen, die ihnen nicht gut tun**. Z.B. sind sie ständig verschleimt aber sie lieben Milch und können nicht ohne sie sein. Weiter lieben sie salziges, süsses, fettiges und frittiertes und haben die Neigung Alkohol-, Nikotin- oder Drogensüchtig zu werden. Es sind Menschen, welche auch mit Asthma noch weiterräumen (im Gegenteil zu psorischen und sykotischen Menschen, welche dem Rat des Arztes folgen und das Rauchen aufgeben).

Auch **periodische Beschwerden** gehören zu diesem Miasma. Das heisst Beschwerden welche in regelmässigen Abständen auftreten. Z.B. alle 3 Tage Kopfschmerzen oder exakt alle 2 Monate eine Mittelohrentzündung.

Wenn diese Menschen krank sind, so geht dies mit einer **grossen Erschöpfung / Müdigkeit** einher. Sie sind geschwächt, können kaum aufrecht gehen und verspüren trotzdem eine grosse Unruhe, welche zur Bewegung zwingt.

### **Tuberkuläre Beschwerden werden ausgelöst durch:**

- **Nasswerden, Regen / Kalt-feucht**
- Impfungen
- **Unterdrückungen** (Nasenbluten medikamentös stoppen, „erfolgreich“ behandelte Hautausschläge, gestoppter Durchfall...)

### **Ängste**

vor Tieren (Spinnen, Schlangen, Hunden, Pferde), vor Gewitter, Platzangst

### **Kopf**

Tagelange Kopfschmerzen / Migräne welche sie zwingt den Kopf ins Kissen zu bohren, hin und her zu rollen oder gar gegen die Wand / Boden zu schlagen (**verrücktmachende Kopfschmerzen**- wie die syphilitischen). Kopfschmerzen durch Fasten, Kälte oder Haarewaschen. Kopfschmerzen bessern sich durch Nasenbluten. Die Kopfschmerzen treten periodisch um 11 Uhr am Vormittag auf.

## Augen

Eingesunkene Augen und tiefe blaue Augenringe, welche sehr schnell auftreten. Z.B einmal schlecht geschlafen oder nach kurzer Krankheit. Schielen seit der Geburt. Kinder welche früh schlecht sehen oder schnell sich verschlechternde Kurzsichtigkeit (bis hin zur Erblindung). Sehschwäche nach Krankheiten (wie Masern, Scharlach,...) Netzhautblutungen, Netzhautablösung. Lichtempfindlichkeit.

## Ohren

Immer wieder schwere Mittelohrentzündungen bis zur Trommelfellperforation (Loch). Jede Erkältung schlägt auf die Ohren. Die Schmerzen sind schlimmer in der Nacht. Eiterige Absonderung (durch Abszess oder Furunkel) bei Masern / Scharlach oder Meningitis, dieser Ausfluss sollte auf keinen Fall unterdrückt werden, da er vor ernsteren Folgen schützt.

## Nase

Spitzige Nase. Sehr Geruchsempfindlich. Reichliches hellrotes Nasenbluten (nachts) bei Kopfschmerzen, Überanstrengung, Schneuzen, während Fieber. Schnell erkältet, hat immer wieder Schnupfen mit häufigem Niesreiz. Der Nasenausfluss ist erst wässrig, später dann auch gelblich- grünlich und blutig. Schwäche durch Schneuzen. Im Liegen ist die Nase verstopft, besser durch Bewegung, besser im Freien / Frische Luft.

## Mund

Schmerzhaft, blutende Aphten. Rissige Mundwinkel. Allgemein schlechte Zähne. Der Mundgeschmack ist metallisch, eitrig, blutig.

## Hals

Schmerzlose Heiserkeit. Wiederkehrende Mandelentzündungen mit blitzartigen Schmerzen beim Schlucken bis in die Ohren. Vergrößerung der Mandeln. Haben nicht gerne enge Kleider um den Hals oder Halstuch an.

Neigung zu geschwollenen Lymphknoten. Pfeifferisches Drüsenfieber.

## Magen / Appetit

Verlangen nach Kartoffeln, Salziges, Süßes, Fettiges, Geräuchertes, nach unverdaulichen Dingen (Steine, Erde, Papier...). Verlangen nach Milch- erträgt diese aber schlecht. Verlangen nach Sachen die nicht gut tun oder die schlecht verdaut werden. Abneigung: Fleisch.

Hunger mit Schwächegefühl um 11 Uhr am Vormittag. Haben ständig Hunger, essen viel, können nicht zunehmen.

Tuberkuläre Menschen lieben das Essen entweder sehr heiss oder sehr kalt.

## Verdauung

Tendenz zu Durchfall. Der tuberkuläre Durchfall hat fast immer eine heilende Wirkung und sollte nie leichtsinnig behandelt / unterdrückt werden. Schwäche nach Durchfall.

## Harnwege

Die Blase ist kälteempfindlich. **Blasenentzündung mit hellrotem Blut im Urin.**

Bettnässen vor allem bei Gewitter und Vollmond.

Diabetes Typ I. Tuberkuläre Menschen mit Diabetes sind schwer therapierbar, sie brauchen praktisch immer Insulin.

## Mann

Viel Lust / hohe Libido, schnell erregbar. **Wünscht sich immer neue Partnerinnen.**

Schwäche, sogar Sehschwäche nach Geschlechtsverkehr.

## Frau

Erste Mens kommt zu früh. Starke PMS, dann **noch mehr Schmerzen, je stärker die Blutung ist.**

Schmerz wird besser durch Bewegung. Durchfall, Übelkeit und Erbrechen während der Mens.

Mens stoppt plötzlich für ein paar Stunden oder Tage und setzt dann nochmals ein. Blass und dunkle Augenringe nach Mens.

Grosse Brüste, sonst sehr schlank.

Blutungstendenz während der Schwangerschaft. Blutige Brustwarzen beim Stillen.

## Atmung

**Anfälligkeit der Atemwege.** Bei jeder Erkältung schwellen die Halsdrüsen an. **Schwäche in der Brust beim Reden,** bei Anstrengung und bei Aufwärtsgehen. Atemwegbeschwerden sind schlimmer in den Bergen. Lungenentzündung mit Bluthusten, Nachtschweiss und Verschlimmerung in der Nacht.

## Herz/Kreislauf

Herzklopfen mit Pulsieren in ganzen Körper. **Kreislaufstörungen: kalte schweissige Hände und Füsse.** Ohnmachtsanfälle. Starke Blutarmut. Trotz Herzerkrankung und Verbot, begibt sich der Tuberkuläre auf eine Bergtour. Angina Pectoris mit Schwäche, Gesichtsblassheit Ohnmacht, vorübergehende Blindheit und Ohrensausen- besser beim Liegen und schlimmer beim Sitzen.

## Bewegungsapparat

**Typischerweise sehr gross und schlank** / Untergewichtig. Kann aber auch robust / Übergewichtig sein aber die Kraft fehlt. Wandernde Schmerzen: Rheuma, Rückenschmerzen. Sie sind sehr **wetterfülig** und reagieren bei jedem Wechsel mit Schmerzen. Knochenschmerzen / Wachstumsschmerzen bei schnellwachsenden Kindern- schlimmer nachts.

**Neigung zu Waden und Zehenkrämpfen.**

Schlechte, hängende Haltung, Rückenschwäche.

## Haut / Nägel

**Brüchige , schwache Nägel.** Nesselfieber vom Nasswerden.

Allergie auf Insektenstiche. Langsame Wundheilung, alte Narben öffnen sich und bluten.

Wird an der Sonne **schnell braun**, manchmal auch Fleckenweise, **Pigmentstörung**.

## Schlaf

Schlaflosigkeit. Unruhiger, oberflächlicher Schlaf, **wälzt sich hin und her**, rollt Kopf hin und her- **schlimmer bei Vollmond, Gewitter, Wasseradern**). Nachtschweiss. Zähneknirschen / Nasenbluten ohne wach zu werden. Hunger nachts. Erwacht plötzlich mit Schreck. Erwacht müde morgens- unzufrieden.

## Allgemein

Tut alles was ihm nicht gut tut. Ist krank aber fühlt sich gesund. Hat viele Pläne und Ideen. Will reisen und sucht immer wieder neue Abenteuer und Herausforderungen.

## Schmerzen

der Hauptcharakter der Schmerzen ist **wechselhaft**. Der Schmerz wechselt die Orte/ Stellen und die Seiten oder wandert im Körper hin und her (mal da, mal dort)

Brennen, stechen, reissen ist auch tuberkular.

## Modalitäten

**Tuberkuläre Beschwerden verschlechtern sich bei Gewitter / Leer- und Vollmond, in den Bergen, in geschlossenen Räumen, Extreme Temperaturen (heiss / Kalt), enge Räume, Ruhe, fasten**

**Besser werden die Beschwerden** durch Bewegung, vor allem durch anstrengende Bewegung, Reisen, frische Luft, Wind im Gesicht, Blutungen, schwitzen, Fieber, Kopf bedecken, Beschäftigung



# Homöopathische Hausapotheke-Kurse 2011



mit Manuela Stimming,  
dipl. Homöopathin SHI / hfnh

**Erfahren Sie, ...**

...die **Grundlagen** der klassischen Homöopathie.  
 ...wie eine **natürliche Tetanusprophylaxe** durchzuführen ist.  
 ...warum **Fieber** sinnvoll ist, wann Sie zuwarten und wann Sie reagieren sollten.  
 ...welche **Verletzungen** Sie selber behandeln können und wann ein Arztbesuch notwendig ist.  
 ...mindestens **30 wichtige homöopathische Notfallmittel** und ihre Anwendung bei Unfällen,  
 Verbrennungen, Verletzungen, Schreck, Erkältungen, Fieber, Husten, Ohrenschmerzen, usw.

**Daten:** Kurs 3: Samstag, 3. September 2011 von 09.00- 12.00 und 13.00- ca. 16.30 Uhr  
 Kurs 4: Dienstag, 6./ 13./ & 20. September 2011 jeweils von 19.00-ca. 21.30 Uhr  
 Kurs 5: Mittwoch, 9./ 16. & 23. November 2011 jeweils von 19.00- ca. 21.30 Uhr

**Wo:** Praxis für klassische Homöopathie, Unterdorfstrasse 9a, 6033 Buchrain  
**Kosten:** 80 Fr. inkl. ausführlichen Kursunterlagen und Getränken.

Anmeldung bitte unter 079 309 76 07 oder unter [info@luzern-homoeopathie.ch](mailto:info@luzern-homoeopathie.ch)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.luzern-homoeopathie.ch](http://www.luzern-homoeopathie.ch)

**Manuela Stimming** dipl. Homöopathin hfnh/SHI Tschannhof Unterdorfstr. 9A 6033 Buchrain  
 Tel. 079 309 76 07 [www.luzern-homoeopathie.ch](http://www.luzern-homoeopathie.ch) [info@luzern-homoeopathie.ch](mailto:info@luzern-homoeopathie.ch)

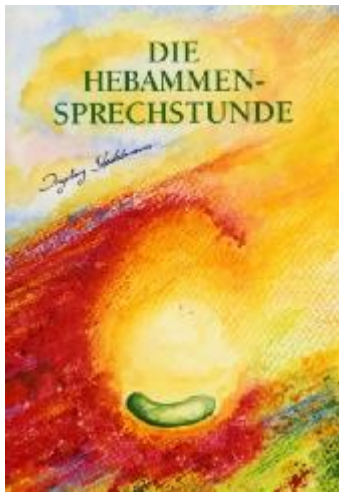
## Lektüre für die Sommerferien



"Wir verlassen den Irrgarten der Zivilisationskrankheiten", verkünden die beiden Autoren mit frohem Mut und ihrer Erfahrung aus jahrzehntelanger Gesundheitsberatung. Sie beschreiben dem staunenden Leser, wie sie oder er in eigener Verantwortung diesen Weg in eine Zukunft dauerhafter Gesundheit und wachsenden Wohlstandes gehen kann.

Ein Buch voll wichtigen Wissens, geschrieben zur Ermutigung für ein eigenverantwortliches Leben ohne Krankheit, ein hilfreicher Ratgeber zur Überwindung der modernen Zivilisationskrankheiten.

Fr. 59. 90.-



Ingeborg Stadelmann ist freiberufliche Hebamme und Mutter von drei Kindern. Sie hat ihr Buch für werdende Eltern und Hebammen geschrieben. Das Buch führt Sie vom Beginn der Schwangerschaft über die Geburt, die Stillzeit bis zum Spätwochenbett. Sie erhalten Ratschläge und Tipps aus der Kräuterheilkunde, der Homöopathie und der Aromatherapie.

Dieses Buch ist eine wahre Fundgrube für alle, die Informationen über natürliche Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett suchen.

»Seit es »Die Hebammen-Sprechstunde« gibt, hat sich im selbstbewussten Umgang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, bis zum Ende der Stillzeit, spürbar etwas verändert.«

Magdalene Weiß, ehem. Präsidentin des Bundes Deutscher Hebammen e.V

Fr. 34.50.-